

Förderliches Klima in Schulen und Unternehmen

SUSANNE WOLF-EBERL

1

WIMEN – Mentoring Projekt

Selbstwahrnehmung verändern



- Die Zielvision ist wichtig
- Interessen werden zu Stärken
- Alle (Mädchen) brauchen MINT

wimen

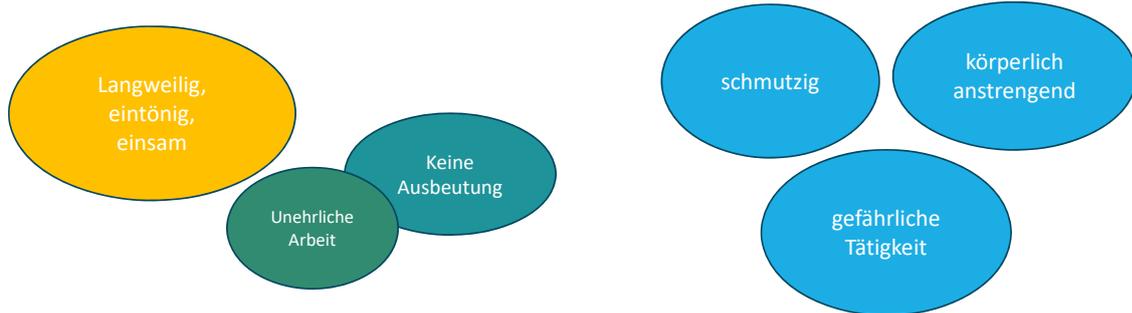
Mädchen stärken

SUSANNE WOLF-EBERL/WIMEN

Warum „förderliches Klima“?

Qualitatives Ergebnis aus einem Schulprojekt 2016 in Mittelschulen mit Mädchen, die sich für einen handwerklichen, technischen Lehrberuf interessieren

Frage: Was möchtest du in deinem zukünftigen Job nicht erleben? Wie soll dein Job nicht sein?



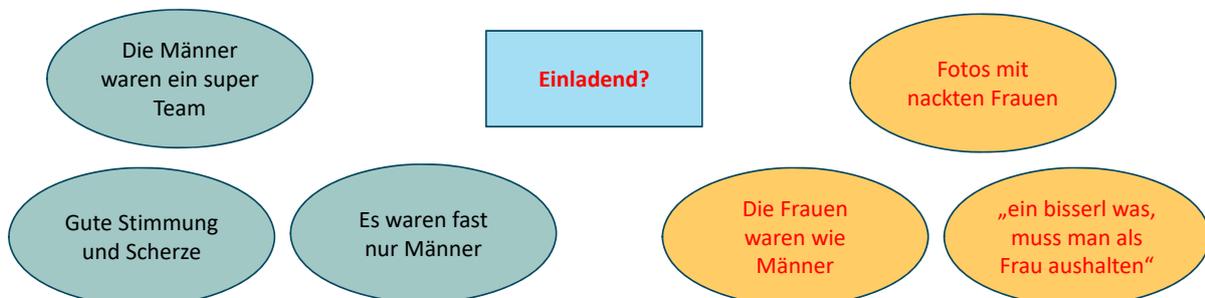
SUSANNE WOLF-EBERL/WIMEN

3

Warum „förderliches Klima“?

Qualitatives Ergebnis aus einem Schulprojekt 2016, mit Mädchen aus 20 Mittelschulen.

Beobachtung nach Exkursionen: Was hat euch im Unternehmen gefallen bzw. nicht gefallen?



SUSANNE WOLF-EBERL/WIMEN

4

Warum „förderliches Klima“?

Mädchen/Frauen als Rolemodels in männerdominierten Berufen

Peer-to Peer: Was weibliche Lehrlinge aus handwerklich/Technischen Berufen (kurz vor oder nach dem Lehrabschluss) den Schülerinnen von Ihren Erfahrungen erzählt haben)

„Ich war schon immer ein halber Bursch ...“

Die männliche Norm

„ Meine Lehrerin hat meinen Eltern abgeraten dass ich mich bewerben soll, ich hab es trotzdem versucht.“

Erfolg trotz Gegenwind

„Ich bin das einzige Mädchen, aber ich schaff das. Und wenn eine von euch kommt, bin ich nicht mehr allein.“

Selbstvertrauen

SUSANNE WOLF-EBERL/WIMEN

5

Ohne Gleichstellung geht`s nicht

Was braucht es?

➤ Gleichberechtigung und Gleichstellung

Aussagen wie : „ Wenn der Unternehmer XY vor der Wahl steht, ob er dich oder mich aufnimmt. Wen wird er nehmen? (Schüler zu Schülerin)

➔ sind „Die Mädchen sollen Burschen nicht die Arbeitsplätze streitig machen“ (Pädagogin)

„ meine Mädels schaffen nie einen LED- Schaltkreis zu machen“

„Welche von den Mädels möchtest du gerne ...“ (Lehrling zu Schüler)

„Ich arbeite sicher nie unter einer Frau“ (Schüler)

„Mädchen sollen Burschen nicht aufgeilen“ (Pädagoge)

diskriminierend

sexistisch

pauschalierend

überschätzend

abwertend

➤ **Klare Worte anstatt schweigen!** Es braucht eine gute Diskussionskultur in Schulen, Unternehmen und gute Außenimpulse.

SUSANNE WOLF-EBERL/WIMEN

6

Ohne MINT +SOCIAL Skills geht`s nicht!

Was braucht es?

Fast alle Berufssparten brauchen zunehmend **technische und soziale Skills** (für mehr Zufriedenheit und Work-Life-Balance)

MINT + SOZIAL + KREATIV+... „ nicht entweder oder“

Ermutigung und positive Verstärkung/Lob

Innovation braucht u.a. ein **gutes analytisches Basisverständnis UND Vielseitigkeit UND Frauen**

HTL-Abbrecher*innen sind in den Lehrberufen sehr begehrt nur leider kaum Mädchen

SUSANNE WOLF-EBERL/WIMEN

7

Was wünschen sich handwerkliche/technische Unternehmen von Mädchen?

Nutzen:

- **Eine Öffnung der männlichen Denkweise durch neu weibliche Zugänge** Teams mit hoher Diversität (Mädchen mit Durchsetzungsvermögen)
- **Logik als gutes Basisverständnis für Problemlösungen + Neugierde** Die Fähigkeit zu Schätzen und zu Überschlagen (kommt mit der Praxis)
- **Praktisches Verständnis (anpacken/zupacken/analysieren)** Genauigkeit und Verlässlichkeit

Handlungsfeld:

- **die männliche Norm zu hinterfragen und die weibliche Seite zu nutzen**
- **Stopp für Sexismus**
- **weibliche Teams**

SUSANNE WOLF-EBERL/WIMEN

8

Auszug aus dem WIMEN Bildungspositionspapier

[WIMEN-Klimabildungspositionspapier- 24052024.pdf](#)

Gendergap in STEM3.

Die Technik und die Technikausbildung (an HTLs, in der Lehre, in Fachhochschulen und Technischen Universitäten) sind **zu wenig weiblich geprägt**. Vor allem technische Lehrberufe werden noch immer **von und für Männer** aufgebaut.

Alle Geschlechter sollen sich gleichermaßen mit den **gesellschaftlichen Problemfeldern** wie Ungleichheit, Ungerechtigkeit, Gender Pay Gap auseinandersetzen.

SUSANNE WOLF-EBERL/WIMEN

FAZIT

MINT- Fähigkeiten erfordern die **Einbeziehung von transversalen Kompetenzen** (z.B. Digitale Kompetenzen, Problemlösungsfähigkeit, ...)

Große Herausforderungen gibt es an **beratende Erziehungsberechtigte heranzukommen** (bspw. Lehre oder technische Ausbildung für Mädchen).

Kulturwandel von Lehrenden und in Unternehmen

Es geht nicht nur darum, „Mädchen für Technik zu begeistern“, sondern darum, dass begonnen wird, **das richtige Umfeld für sie zu schaffen und die Zielvision in den Vordergrund zu rücken.**

Auszug aus WIMEN Positionspapier

SUSANNE WOLF-EBERL/WIMEN

DANKE für's
Zuhören!

Susanne Wolf-Eberl

www.wimen.at

office@wimen.at

